



Anwenderbericht

Wilhelm Sander-Stiftung

Rendezvous dank wowi c/s – Eine Software führt die Mitarbeiter von Geschäftsstelle und Niederlassung nach 20 Jahren zusammen

WILHELM SANDER-STIFTUNG

... fördert medizinische Forschung ...



Dass die Schulungen für die wohnungswirtschaftliche Software wowi c/s auch als „Partnervermittlung“ fungieren können, ahnte niemand bei der in der Wohnungswirtschaft tätigen Wilhelm-Sander-Stiftung. Wer aber sind die Partner, die hier zusammenfanden? Es sind der Stiftungssitz in Neustadt und die Niederlassung in Leverkusen, genauer gesagt: deren Mitarbeiter.

Und was genau führte zum ersten persönlichen Kennenlernen nach zwei Jahrzehnten? Die Wilhelm-Sander-Stiftung hatte 2007 entschieden, mit wowi c/s eine neue wohnungswirtschaftliche Software im Haus zu installieren. Zuvor jedoch mussten die Mitarbeiter der Stiftung im Umgang mit dem neuen System von der

ESS AG geschult werden. Und genau bei diesen Schulungen trafen die Teams aus Leverkusen und Neustadt persönlich zusammen. „So unwahrscheinlich es auch klingt: Die Kollegen beider Standorte kannten sich seit über 20 Jahren hauptsächlich nur per Telefon“, erklärt Katrin Treffer, Sachbearbeiterin und EDV-Projektbeauftragte bei der Wohnungswirtschaft der Stiftung. „Vielleicht ist das ein neues Geschäftsfeld für die ESS, Mitarbeiter des Kunden miteinander bekannt machen“, fügt sie lachend hinzu. Jedenfalls haben sich sie und ihre Kollegen über diesen „Kontakt-Service en passant“ gefreut.

Tüpfelchen auf dem i: das wowi c/s-Schulungssystem

Neben dem unerwarteten Kontakt-Service durch wowi c/s sorgt auch die Software selbst für gute Stimmung und auch die Schulungen bleiben ein Dreh- und Angelpunkt der überregionalen Zusammenarbeit.

Es war das ESS-eigene Schulungssystem, das neben anderen Faktoren den Ausschlag für die Kaufentscheidung der Wilhelm-Sander-Stiftung gab. Das Schulsystem ist eine Kopie der aktuellen wowi-Softwareversion der Wilhelm-Sander-Stiftung. „Das ist sehr praktisch und wir konnten zusätzlich zu den Schulungen direkt am Rechner die Funktionen erkunden und entsprechend mit eigenen Dateneingaben gut und schnell lernen“ sagt Katrin Treffer.



Vorne v. l. n. r.: Bernhard Knappe (Vorstand), Katrin Treffer, Karl-Heinz Riepl; Mitte l.: Roswitha Engelmann; mitte, r.: Luise Stern-ecker; hinten l.: Theodora Treffer; hinten r.: Franz-Josef Fischer



v. l. n. r.: Günter Klesper, Ulrich Reuter (Vorstand), Elke Weber, Jörg Schäfer, Hans-Werner Edelmann, Volker Hubrich, Brigitte Hubrich, Oliver Wetzel, Christa Schüller, Thomas Pürschel, Hans Altenburg

Auf diese Weise verlieren die Anwender erste Berührungspunkte mit der neuen Software. Insbesondere in der Einarbeitungsphase mit dem neuen wowi c/s ist das laut Katrin Treffer ein wichtiger Faktor, der reibungsloses und effektives Arbeiten im Echtbetrieb sicherstellt.

wowi c/s punktet mit Preis-Leistungsverhältnis

In diesem Echtbetrieb läuft wowi c/s bei der Stiftung seit dem 1. Januar 2008. Nur neun Monate zuvor hatte das Unternehmen entschieden, seine alte wohnungswirtschaftliche Software AS-400 zu ersetzen. Dieses System wurde bis zu jenem Zeitpunkt von nur einem Mitarbeiter, dessen Ruhestand absehbar war, individuell organisiert und gepflegt. Katrin Treffer: „Die Abhängigkeit von einer einzigen Person ist für eine moderne Wohnungsverwaltung zu unflexibel und zu riskant.“ Die Vorstände der Stiftung, Herr Knappe und Herr Reuter, verglichen daher mit Katrin Treffer und andern Kollegen die Produkte verschiedener Software-Anbieter. Das Rennen machte wowi c/s von der ESS AG.

Wolfgang Niegl, Geschäftsstellenleiter der ESS AG, präsentierte die Module von wowi c/s in Neustadt. Zusätzlich ließ sich die Stiftung wowi c/s im täglichen Betrieb bei einem Referenzkunden der ESS in München vorführen. Produkt und Unternehmen hinterließen im Vergleich zur Konkurrenz den besten Eindruck. Das Besondere an wowi c/s: Die Benutzeroberfläche ist sehr übersichtlich gestaltet und wie jede Windowsapplikation zu bedienen. Ständige Plausibilitätskontrollen des Systems verhindern Fehleingaben, ein Terminkalender erinnert an turnusmäßige Wartungsarbeiten und auch die Multi-User-Fähigkeiten von wowi c/s funktionieren tadellos. Das Ergebnis: Mit wowi c/s ist die Wohnungsverwaltung der Stiftung logischer, schneller und damit effektiver sowie profitabler geworden. „Es gab auch günstigere Anbieter, aber das Preis-Leistungsverhältnis

bei wowi c/s war einfach optimal für uns“, erklärt Treffer. Bereits sechs Monate nach Einführung der Software arbeiteten alle Mitarbeiter nur noch mit wowi c/s.

ESS mit persönlichem Einsatz

Die brisanteste Aufgabe bei allen Softwareumstellungen ist die Migration der Daten – was die ESS bei der Stiftung gut meisterte. Sie erreichte einen reibungslosen Übergang vom Altsystem in wowi c/s. Dennoch ließ sich eine Nachpflege innerhalb der Datensätze nicht ganz vermeiden, beispielsweise bei der Übernahme von Worten, die Umlaute enthalten. Und auch wenn die gesamte Umstellung letztlich so gut funktionierte, dass am ersten Januar 2008 ein reibungsloser Echtzeitbetrieb starten konnte, war für Katrin Treffer und ihre Kollegen eine aufregende und anstrengende Zeit. Immerhin trug sie sechs Monate die Verantwortung für zwei Softwaresysteme. Zusätzlich noch die üblichen Detailfragen bei der Einarbeitung in wowi c/s – oft genug telefonierte sie mit Wolfgang Niegl, um schnellstmöglich Antworten auf ihre Fragen zu erhalten. „Im Grunde sind wir bei der Umstellung ins ‚kalte Wasser‘ gesprungen, trotz aller Analysen im Vorfeld“, sagt Treffer. Und sie freut sich, dass sie in Wolfgang Niegl stets einen kompetenten und hilfsbereiten Berater und Ansprechpartner gefunden hat. Denn auch für die Beziehung zwischen Kunde und Anbieter das, was auch die Mitarbeiter der Wilhelm-Sander-Stiftung intern zu schätzen wissen: Es geht nichts über das persönliche Gespräch.

Über die Wilhelm Sander-Stiftung:

Seit Ende der 50er Jahre waren der Unternehmer Wilhelm Sander und später auch seine Stiftung, die ihren Geschäftssitz in Neustadt/Donau hat, in der Wohnungswirtschaft tätig. Die Stiftung hat Niederlassungen in Leverkusen und München und Wohneinheiten in Leverkusen, Nürnberg, Neu Wulmstorf, Offenburger, München und Köln.

Gesamtbestand: ca. 3.000 Wohneinheiten, davon allein 2.000 in Leverkusen

Kontakt:

ESS EDV-Software-Service AG
Zentrale Preußisch Oldendorf
Büscherheider Ring 6
32361 Preußisch Oldendorf

Tel.: 05742 93 10-0
Fax: 05742 93 10-40
E-Mail: info@ess-ag.de
Internet: www.ess-ag.de